

Projekt

Signale

Signale – vom gellenden Angstschrei vorgeschichtlicher Zeit bis zum lautlosen elektrischen Impuls unserer hochtechnisierten Welt reichen sie tief in unser kommunikatives Repertoire. Signale warnen, schützen, verängstigen, rufen zum Aufbruch und kündigen von Heimkehr, markieren die Reiche von Göttern und Kaisern, befehlen Menschen wie Tieren, begleiten das Leben und Sterben. Signale haben einen uralten Verstärker: das Horn. Kein Instrument ist so unlösbar mit ihnen verbunden wie dieses Machtsymbol aus dem Tierreich.

Das Konzert macht die Entwicklung des Signals vom einzelnen Ton hin zur unverwechselbaren musikalischen Metapher in sechs Stationen hörbar. Klangbeispiele aus vier Jahrtausenden lassen den Hörer in die archaische Klangwelt von Muschelhörnern, jüdischen Schofaren und französischen Jagdhörnern eintauchen. In Kombination mit Werken der Klassik erleben Sie, auf welche Weise der Klang des Hornes seinen besonderen Platz in der Kunstmusik gefunden hat, so dass Robert Schumann ihn treffenderweise als „Seele des Orchesters“ bezeichnen konnte. Die eigens für dieses Konzert komponierten Miniaturen beschreiben weiter den Weg des Signals in die Romantik, die Filmmusik und hinein in die Gegenwart.

Besetzung

2 Flöten, 4 Hörner, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass

Signale der Frühgeschichte
Wolfgang Amadeus Mozart
Signale der Antike
Joseph Haydn
Signale des Barock

Muschelhörner
Sinfonie Nr. 21 A-Dur KV 134
Tierhörner
Cassation D-Dur Hob. II:D22
Jagdhörner

--- Pause ---

Signale der Romantik
Joseph Haydn
Signale der Moderne
Wolfgang Amadeus Mozart
Signale der Gegenwart

Zitate aus Sinfonien
Divertimento D-Dur Hob. II:8
Filmmusik
Sinfonie Nr. 18 F-Dur KV 130
Technik